



## Rückblick auf unser Vernetzungstreffen der Servicebetriebe

Am **21. Oktober 2020** fand das **jährliche Vernetzungstreffen** im Rahmen des Projektes „Wir schauen auf unsere Wälder! – Biodiversität im Wald“ statt. Dieses Jahr am Betrieb von Michael Kuhn aus Innermanzing, Niederösterreich. Im Rahmen einer Exkursion lernten die rund 25 TeilnehmerInnen die naturnahe Waldbewirtschaftung und verschiedenste Maßnahmen rund um die Förderung der Arten- und Lebensraumvielfalt im Wald der Familie Kuhn kennen. Ausgiebige Diskussionen über das Miteinander von Bewirtschaftung und Biodiversität kamen hier nicht zu kurz.

Michael Kuhn bewirtschaftet insgesamt 50 ha Wald (größte Waldparzelle 30 ha, kleinste Fläche 1600m<sup>2</sup>) und setzt dabei auf vielfältige Bestände sowie auf eine naturnahe Bewirtschaftung. Der Bestand auf dem gesamten Betrieb enthält zahlreiche unterschiedliche Baumarten. Die ideale Bewirtschaftungsform ist für ihn die Plenterwaldbewirtschaftung, da damit stabile, vielfältige dem Standort angepasste Bestände durch die natürliche Verjüngung entstehen können.

Beim Rundgang durch den Wald fielen die vielen stehenden und liegenden Totholzstrukturen auf, die bewusst in das Bewirtschaftungskonzept integriert werden. Höhlenbäume und stehendes Totholz dürfen abseits von Wegen und Forststraßen stehen bleiben und werden rasch von Spechten und deren Folgenutzer oder nützlichen Insekten sowie totholzabbauenden Baumpilzen besiedelt. Es gibt auch Sonderstandorte mit viel Potenzial, wie die nach Süden ausgerichteten Forststraße. Hier ist, im teilweise stark beschatteten Wald, ein künstlich geschaffener neuer Lebensraum entstanden. Die Forststraße kann also durchaus ein vielfältiger Lebensraum sein und ermöglicht eine kleinflächige Bewirtschaftung und ist ein gewisser Garant, dass der Wald weiterhin bewirtschaftet wird.

*Die Exkursionsgruppe war sich einig: Eine Außernutzungsstellung von Wäldern zur Förderung der Artenvielfalt ist nicht die Lösung – denn gerade eine nachhaltige Bewirtschaftung sichert die Vielfalt an Lebensräumen und Strukturen im Wald.*



Im Rahmen des Vernetzungstreffens wurde unser neuer **Kurzfilm „Unsere Stimme für die Vielfalt“** gedreht, in dem uns die teilnehmenden WaldbewirtschaftlerInnen verraten, was sie an der Vielfalt so fasziniert und warum sie für ihren Betrieb wichtig ist. Hier gibt's den Kurzfilm zum Anschauen:

<https://youtu.be/dbpLMtLnRj8>

